

Telefontriagierung Hausarztpraxen

Als Hausärzte werden wir durch die aktuelle Corona-Pandemie gezwungen, notfallorientiert zu denken und weniger diagnoseorientiert.

Wir wollen Sie gerne bei der telefonischen Triagierung unterstützen.

1. Schritt: Sprechen Sie direkt mit dem Patienten am Telefon nicht über Dritte!

2. Schritt: ABCD stabil?

Aber wie stelle ich nun telefonisch fest, dass ABCD stabil ist?

D Sprechen sie mit dem Patienten selber und beurteilen Sie, ob er adäquat reagiert:

Kann der Patient nicht ans Telefon kommen oder ist er verwirrt, dann ist das ein Alarmsignal!

A Hören sie Stridor, Giemen oder Pfeifen beim Atmen?

B Der Kranke empfindet Dyspnoe nicht unbedingt als solchen, aber objektiv besteht eine erhöhte Atemfrequenz, Kurzatmigkeit bei kleinsten Anstrengungen (aufstehen, hinsetzen etc.)

Tipp: Atemfrequenz durch Familienmitglieder zählen lassen

Tipp: Nach Beklemmungsgefühl bei tiefem einatmen?

Normale Atemfrequenz Erwachsener: 15-20/ min

>24/min Alarmsymptom

C Alarmsymptome sind auch vasovagale Reaktionen wie:

- Kollapsneigung, Übelkeitsgefühle
- Schweißausbrüche / Erbrechen
- sich nicht aus den Beinen halten können
- aktuell mehr alleine gehen können

Tipp: Fragen Sie den Patienten, ob er/sie alleine zur Toilette gehen kann.

Telefontriagierung Hausarztpraxen

- **Ist der Patient ABVCD instabil und besteht keine andere Betreuungsmöglichkeit;**

schicken Sie einen KTW, achten Sie auf COVID 19 Risiken!

- **Ist der Patient ABCD stabil?**

Schritt 3: Beurteilung des Zustandbildes

Def.: Beschreiben des Zustandes eines Patienten, ohne dabei eine Diagnose zu stellen.

- Tipp: Fragen Sie den Patienten, was er heute getan hat:

Wenn er bei angegebenen heftigen Atembeschwerden den Hund noch ca. 15min hat ausführen können, sind die Beschwerden als milder einzustufen.

Ein Patient der durchgehend noch vital wirkt, aber den ganzen Tag auf dem Bett/Sofa liegt (weil erschöpft und müde) muss als gefährdet eingestuft werden.
- Als nächstes Komorbidität, Medikamente und Zugehörigkeit zu Risikogruppen abfragen:
 - Adipositas
 - Diabetes, Insulin
 - Ältere Patienten
 - Herz- und Gefäßerkrankungen
 - Lungenerkrankungen
 - Immunschwächen

Schritt 4: Stellen Sie ergänzende medizinische Fragen:

- Letzter Hausarzt-Besuch, Facharzttermin?
- Allergien, Unverträglichkeiten
- Was findet der Patient noch wichtig?

Schritt 5: Geben sie eine Hilfestellung

- 80% der Infektionen verlaufen milde.

Telefontriagierung Hausarztpraxen

- Charakteristisch für eine ernste Verschlechterung ist, dass diese nach 4-7 Tagen auftritt. Hierbei stehen nicht Beklemmungen und Atemnot im Vordergrund, sondern Müdigkeit und Erschöpfung.
- Weisen Sie den Patienten ausdrücklich auf diese Gegebenheit hin.

Letzter Tipp: Wenn Sie als Arzt selber mit dem Patienten sprechen, weisen Sie ihn auf die eingeschränkten Behandlungsmöglichkeiten bei Viruserkrankungen hin.

Symptom-Verteilung bei Corona:

- Fieber	88%	- Halsschmerzen	14%
- Husten	68%	- Kopfschmerzen	14%
- Auswurf	33%	- Erbrechen u/o Durchfall	9%
- Müdigkeit	38%	- Konjunktivitis	3%
- Kurzatmigkeit	19%	- Geschmacks u/o	
- Muskelschmerzen	15%	Geruchsveränderung	xx%